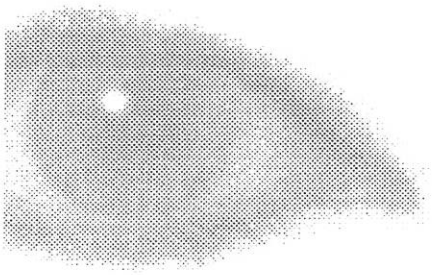
Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen

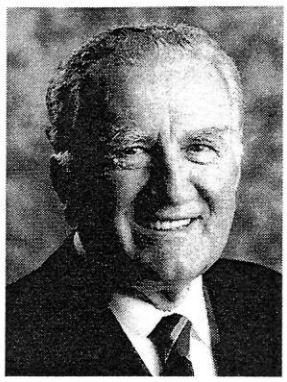


Geschäftsbericht 2000

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	3
Bericht der Geschäftsstelle	4
Beispiele bewilligter Gesuche	6
Statistiken:	
- Altersstruktur	7
- Beitragsdauer	7
- Inhaltliche Stichworte zur Rubrik „Übrige“	8
- Wohnort der Unterstützten	8
Jahresrechnung 2000	9
Bericht der Kontrollstelle	11
Stiftungsrat, Geschäfts- und Revisionsstelle	12
Fakten und Ziele	13
Kontaktadressen	14

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten



Nun kann ich es ja zugeben: Ich war mir bei der Gründung unserer Stiftung vor knapp zwei Jahren nicht ganz sicher, ob dieses Projekt wirklich erfolgreich werden würde. Allzu oft hatte ich früher erlebt, dass an sich überzeugende Ideen beim Versuch der Umsetzung scheiterten. Stiftungen, die mit viel gutem Willen gestartet waren, stellten nach relativ kurzer Zeit ihre Tätigkeit wieder ein oder wurden von der eigenen Bürokratie derart überfahren, dass kaum mehr Kraft zur Erfüllung des eigentlichen Stiftungszweckes blieb. Mit Freude und Dankbarkeit kann ich heute feststellen – und dieser Jahresbericht ist Beleg dafür –, dass unsere Stiftung bereits nach kürzester Zeit Tritt gefasst hat und ihre Ziele im ersten vollen Geschäftsjahr 2000 erreicht hat.

Ganz offensichtlich entspricht die unbürokratische, gezielte Unterstützung begabter junger Menschen in unserem Land einem wirklichen Bedürfnis. Die Anträge, die jede Woche unsere Geschäftsstelle erreichen, sind Beweis dafür. Mit diesen Gesuchen präsentieren sich uns junge Menschen, die ihre Begabung erkannt haben und diese als Verpflichtung verstehen, das Beste aus sich selber herauszuholen. Kein Zweifel, solche junge Menschen sind auf dem besten Weg, nicht nur für sich selber eine erfolgreiche Karriere einzuschlagen, sondern auch wertvolle Glieder der Gemeinschaft zu werden. Und genau darum ist es mir bei der Gründung unserer Stiftung gegangen: Die Förderung von Begabungen darf nicht Selbstzweck sein, sondern sie soll junge Menschen dazu ermutigen, ihre Talente auch für das Gemeinwohl einzusetzen.

Fast wöchentlich erreichen mich Dankesbriefe, in denen von uns unterstützte Jugendliche und junge Erwachsene mit spürbarem Stolz über Erreichtes berichten und über neue Ziele informieren. Aber eigentlich wäre es an uns, diesen jungen Menschen zu danken. Zu danken dafür, dass sie viel Zeit und Energie in die Förderung ihrer Talente einsetzen und dabei auf manche Annehmlichkeit verzichten. "Ohne Fleiss kein Preis" mag ein etwas abgedroschenes Sprichwort sein, aber es umschreibt wohl treffend die Lebenssituation der meisten jungen Menschen, die von unserer Stiftung finanzielle Hilfe bekommen.

Danken möchte ich auch allen, die im abgelaufenen Jahr dafür gesorgt haben, dass unsere Stiftung so zielgerichtet arbeiten konnte. Mein Dank geht an die Mitglieder des Stiftungsrates für ihr engagiertes Wirken, an unsere Geschäftsstelle für ihre überzeugende, professionelle Leistung, an verschiedene befreundete Institutionen, mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten können, und natürlich an alle, die uns im Jahr 2000 finanziell unterstützt haben.

Die Startphase liegt hinter uns. Ich bin mir aber sicher, dass wir nun nicht in einen "Normalbetrieb" übergehen werden. Die vielen unterschiedlichen Unterstützungsgesuche, die wir erhalten, verlangen nach individuellen Antworten und Lösungen. An Herausforderungen wird es unserer Stiftung darum auch 2001 nicht fehlen.

F. Gerber

Fritz Gerber

Präsident des Stiftungsrates

Bericht der Geschäftsstelle

Gewissermassen mit einem „Kaltstart" hatte die Fritz-Gerber-Stiftung ihr operatives Wirken im Frühjahr 1999 aufgenommen. Hinter diesem (renn-)sportlichen Vergleich stecken aber auch konkrete Zahlen. Bereits nach wenigen Wochen konnten die Stiftungsräte 25 Gesuche in befürwortendem Sinn verabschieden. Bis zum Abschluss des Geschäftsjahres 2000 wurden bereits rund 420 Gesuche eingereicht, wovon rund 150 als unterstützungswürdig befunden worden sind (deren 81 im Geschäftsjahr 2000).

Diesen Beschlussfassungen ging jeweils eine detaillierte inhaltliche und materielle Prüfung voraus; Vermutung einer Begabung alleine kann nämlich nicht genügen. Die Geschäftsstelle orientierte sich bei der „Eingangskontrolle" an den im Stiftungsreglement verankerten Kriterien (Stiftungsziele und Stiftungszweck), wonach junge Leute im Alter zwischen zehn und 25 Jahren mit offensichtlicher Begabung in den Sparten Kultur, Handwerk, Sport oder Schule in den Genuss finanzieller Unterstützung kommen sollen. Unter Abstützung auf die klaren Rahmenbedingungen musste nach den Eingangsbegutachtungen daher auch eine stattliche Anzahl von Absagen erfolgen; nicht alle eingegangenen Gesuche konnten von der Substanz her den Ansprüchen und Vorstellungen unserer Stiftung genügen. Der Qualität der eingehenden Gesuche soll auch künftig wesentliche Bedeutung zukommen.

Das Verdikt „Ablehnung" konnte in einigen Fällen aber auch eine neue Chance bedeuten. In den vergangenen Monaten hat sich zwischen den Geschäftsstellen der Fritz-Gerber-Stiftung sowie artverwandten Stiftungen eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt, was wiederum mehrfach zur Folge hatte, dass einzelne Gesuchsteller, welche die Bedingungen der Fritz-Gerber-Stiftung (zum Beispiel Alter, Studium) nicht erfüllten, doch noch das wichtige finanzielle Fundament für eine Aus- oder Weiterbildung zugesichert erhielten.

Finanzielle und soziale Überlegungen wurden bei den der Detailabklärung zugeführten Gesuchen angestellt und entsprechend gewichtet. Im Verlauf der bisherigen Tätigkeit der Fritz-Gerber-Stiftung gelang es uns, dank schnellem Agieren und geringen Umtrieben in gutem Tempo und unbürokratisch zu „handfesten" Entscheiden zu gelangen. Diese Form von unbürokratischem Agieren von Anfang an brachte für die Gesuchsteller gute Resultate, konnte vielen von ihnen doch innert kürzester Frist finanzielle Unterstützung zugesichert und gewährt werden.

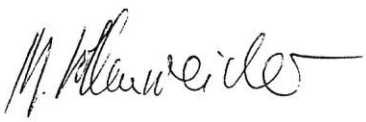
Trotz effizienter Vorgehensweise hatte unser Anspruch auf hohe Qualität der Gesuche stets Priorität, ebenso die Konstanz bei den Beurteilungskriterien. So lässt sich heute ohne weiteres feststellen, dass es uns gelang, bei der Bearbeitung der Gesuche sowohl unbürokratisches Vorgehen zu wählen als auch unsere Ansprüche an die Qualität der Gesuche hochzuhalten. Damit konnte auch die Gefahr gebannt werden, die Stiftungsziele zugunsten ei-

ner ausschliesslich sozialen Betrachtensweise und Behandlung der Gesuche zu vernachlässigen oder gar in den Hintergrund zu rücken.

Als bedeutenden Aspekt im Rahmen der Tätigkeit der Geschäftsstelle der Fritz-Gerber-Stiftung nach der Bearbeitung der Gesuche sowie der Beschlussfassung erachten wir die direkte Erfolgskontrolle. Wir wollen bei der Erfolgskontrolle (mittels Zwischenberichten) oder bei der Nachkontrolle (mittels Schlussberichten) erfahren, welche Wirkung die gesprochenen Gelder erzielen konnten. Im Sinn einer „Ausbildungsbilanz" wollen wir von den Gesuchstellern regelmässig ein Fazit erhalten darüber, wie konkret die gesprochenen Gelder im Rahmen der geplanten Aus-, Weiter- oder Fortbildung eingesetzt worden sind und auch Wirkung erzielen konnten. Wir wollen aus diesen Berichten Aufschluss darüber erhalten, ob die Gelder zielgerichtet beziehungsweise zweckmässig verwendet und eingesetzt worden sind. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass so gute Bestandesaufnahmen möglich sind.

Die bisher erhaltenen Rückmeldungen und Reaktionen zeigen, dass der einzelne Gesuchsteller bezüglich wirksamer Hilfe ein differenziertes Verständnis hat - je nach Sparte und Ambitionen. Gute Wirkung ist beim einzelnen Gesuchsteller dann erzielt, wenn er eine positive Antwort auf die folgenden Fragen findet: Konnte ich eine Ausbildung trotz fehlender finanzieller Grundlage in Angriff nehmen, weiterführen oder zum Abschluss bringen? - Konnte ich ein Projekt, zum Beispiel eine Ausstellung eigener Bilder, realisieren? - Konnte ich ein qualitativ gutes Instrument mieten und darauf in der nötigen Intensität üben, um die persönliche musikalische Weiterentwicklung ideal voranzutreiben? - Konnte ich dank der zugesprochenen Gelder einen Kurs besuchen, der meiner persönlichen Weiterbildung diente? - Konnte ich neben der schulischen oder beruflichen Ausbildung jene Zeit für eine sportliche Disziplin einsetzen, die eine Leistungssteigerung oder die Entfaltung des Talents begünstigen würde?

Einerseits ist es uns im Rahmen der Erfolgskontrolle bestimmt wichtig, konkrete Resultate und Fortschritte zu sehen, andererseits kann es bei der Erfolgskontrolle nicht darum gehen, dass die Gesuchsteller den Nachweis erbringen müssen, in ihrer Sparte auch wirklich auf dem Weg zu einer Traumkarriere zu sein. Ob nun der Durchbruch als Sängerin oder Musikerin, als Tänzer oder Sportler geschafft wird, hängt von vielen zusätzlichen Faktoren ab, welche die Fritz-Gerber-Stiftung nicht beeinflussen kann und will.



Marcel Vollenweider

Geschäftsführer

Beispiele bewilligter Gesuche

- Unterstützungsbeitrag zur Förderung im Klavierunterricht am Konservatorium Basel;
- Mitfinanzierung einer Schauspielausbildung in Freiburg (Deutschland);
- Beitrag an Ausstellungsprojekt eines Malers in Genf;
- Übernahme der Ausbildungskosten eines Studenten der Filmwissenschaften in New York;
- Unterstützungsbeitrag an eine Cellistin am Konservatorium Bern;
- Förderbeitrag an einen Pianisten mit Unterricht am Konservatorium Winterthur;
- Beitrag an ein Projekt eines Filmemachers;
- Unterstützung eines Jazzmusikers mit Ausbildung in den USA;
- Förderbeitrag an Ausbildung im Balletttanz in London und Paris;
- Finanzielle Unterstützung einer Querflöten-Studentin am Konservatorium Bern;
- Unterstützungsbeitrag zugunsten Gesangsausbildung in Amsterdam.

*

- Förderbeitrag an eine Gruppe von acht Athletinnen der Rhythmischen Sportgymnastik mit Zielsetzung Teilnahme an Europameisterschaft;
- Förderungsbeitrag zugunsten Trainings- und Wettkampfaufwand eines Spitzenschwimmers;
- Beitrag an Trainingsaufwand eines Kanusportlers mit Zielsetzung Olympische Spiele Athen 2004;
- Mitfinanzierung des Trainings- und Wettkampfaufwandes eines Skispringers;
- Unterstützungsbeitrag zur Förderung eines Fechtsportlers;
- Beitrag zugunsten Besuch der Sportmittelschulen Engelberg und Davos;
- Mitfinanzierung der Trainings- und Wettkampfkosten einer Eiskunstläuferin;
- Finanzielle Unterstützung eines Triathlonsportlers;
- Unterstützung an eine Artistenausbildung in Paris.

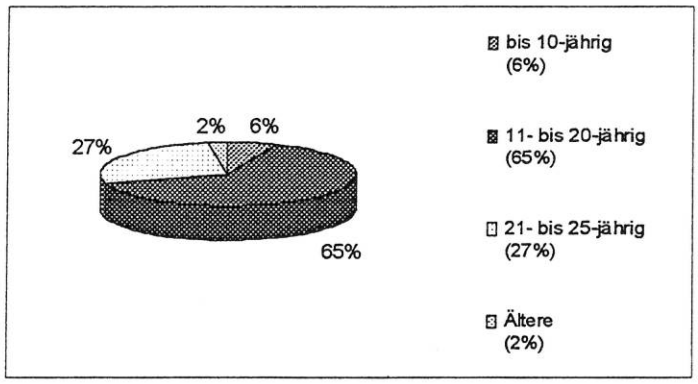
*

- Beitrag an Schulgeld für Hochbegabtenförderung;
- Förderbeitrag an eine Studentin der Fachrichtung Architektur mit Studienort Winterthur;
- Finanzielle Unterstützung zugunsten Besuch der Kantonalen Maturitätsschule;
- Unterstützungsbeitrag für Ausbildung an Fachhochschule für Gestaltung.

Statistiken

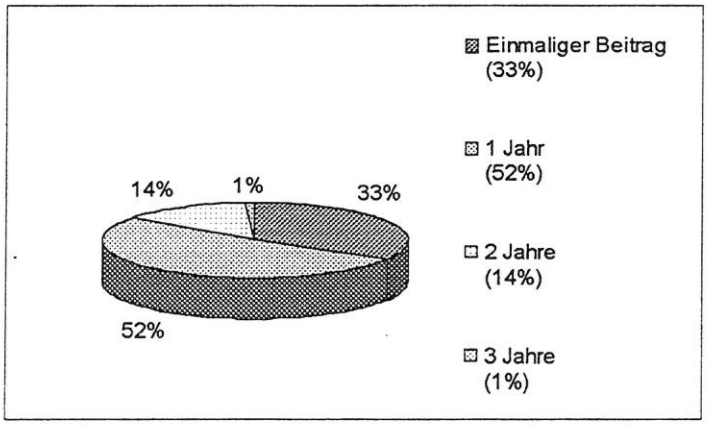
Altersstruktur

	Kunst	Sport	Übrige	Total
bis 10-jährig	2		3	5
11- bis 20-jährig	17	24	11	52
21- bis 25-jährig	16	2	4	22
Ältere	1		1	2
	36	26	19	81



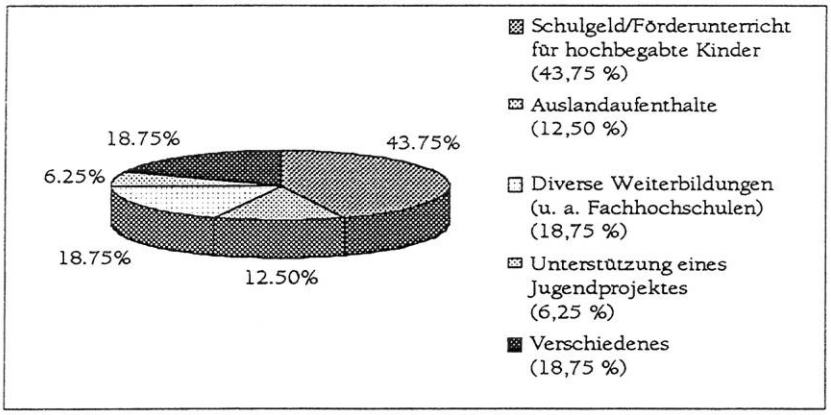
Beitragsdauer

	Kunst	Sport	Übrige	Total
Einmaliger Betrag	15	5	7	27
1 Jahr	16	15	11	42
2 Jahre	4	6	1	11
3 Jahre	1			1
	36	26	19	81



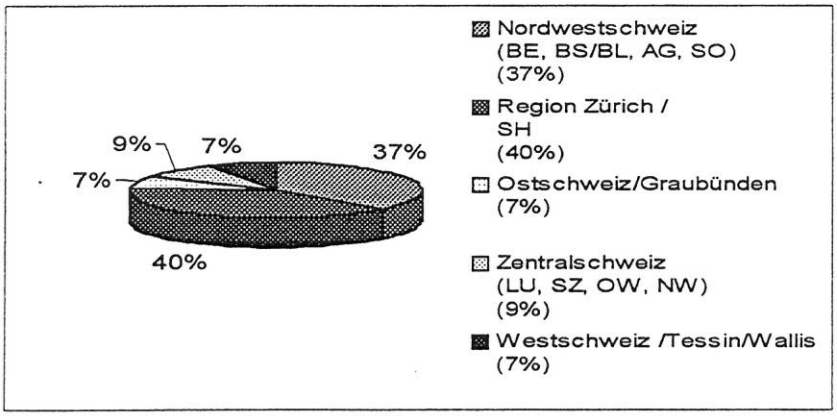
Inhaltliche Stichworte zur Rubrik „Übrige"

	Total
Schulgeld/Förderunterricht für hochbegabte Kinder	7
Auslandaufenthalte	2
Diverse Weiterbildungen (u. a. Fachhochschulen)	3
Unterstützung eines Jugendprojektes	1
Verschiedenes	3
	16



Wohnort der Unterstützten

	Kunst	Sport	Übrige	Total
Nordwestschweiz (BE, BS/BL, AG, SO)	15	11	4	30
Region Zürich/SH	17	5	10	32
Ostschweiz/Graubünden	1	3	2	6
Zentralschweiz (LU, SZ, OW, NW)	1	6		7
Westschweiz/Tessin/Wallis	2	1	3	6
	36	26	19	81



Stiftungsrat

- **Dr. Fritz Gerber** (Arlesheim)
  Ehrenpräsident der Roche Holding AG; Präsident
- **Urs Lauffer** (Zürich)
  Partner Lauffer & Frischknecht, Unternehmensberatung für Kommunikation; Vizepräsident
- **Dr. Markus Altwegg** (Binningen)
  Mitglied der Roche-Konzernleitung
- **Ständerätin Christine Beerli** (Biel)
  Fürsprecherin, Direktorin der Hochschule für Technik und Architektur Biel
- **Renate Gerber** (Arlesheim)
- **Nationalrat Prof. Dr. Felix Gutzwiller** (Zürich)
  Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
- **Dr. Fred Haenssler** (Kirchlindach)
  Präsident des Verwaltungsrates der Feusi-Holding
- **KKdt Ulrico Hess** (Jona)
  Kommandant des Feldarmeekorps 4

Kontrollstelle

BDO Visura (Zürich)

Geschäftsstelle

Fritz-Gerber-Stiftung für
begabte junge Menschen
Marcel Vollenweider
Geschäftsführer
Kirchgasse 38
Postfach 373
8024 Zürich
Telefon: 01 / 260 53 83
Fax: 01 / 254 60 35

Fakten und Ziele

- Unter dem Namen "Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen" besteht mit Sitz in Basel eine Stiftung im Sinne der Art. 80 und folgende des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

- Die Stiftung bezweckt auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis die Förderung begabter junger Menschen mit Wohnsitz in der Schweiz durch Leistung finanzieller Beiträge zur Aus- sowie Fort- und Weiterbildung. Sie ist dort tätig, wo für die Erreichung des Stiftungszweckes keine öffentlichen Gelder zur Verfügung stehen. Die Stiftung verfügt über ein Vermögen von über 20 Millionen Franken.

- Im Sinne der Verfolgung des Stiftungszwecks konzentriert sich die Stiftung auf sogenannte Einzelfallhilfe und unterstützt junge Menschen direkt mit einem finanziellen Beitrag. Dagegen sollen Institutionen nur in begründeten Ausnahmefällen von der Unterstützung der Stiftung profitieren können, es sei denn, sie verfolgen die gleichen Zwecke wie die Stiftung.

- Die Stiftung spricht auf der Basis von schriftlichen Gesuchen - ergänzt durch eigene Abklärungen - Beiträge, deren Höhe individuell ist, die aber in der Regel zwischen CHF 10'000 und CHF 50'000 liegen. Diese Gelder sind von den Begünstigten zielgerichtet einzusetzen, so beispielsweise für die Finanzierung eines Auslandaufenthaltes, für eine Zusatz- oder Zweitausbildung im In- oder Ausland oder für Privatunterricht im musischen oder sportlichen Bereich.

- Unterstützungsberechtigt sind junge Menschen im Alter zwischen 10 und 25 Jahren, die in der Schweiz ihren dauernden Wohnsitz haben.

- Unterstützt werden Gesuche begabter junger Menschen in den Bereichen Schule, Handwerk, Kultur und Sport. Nicht berücksichtigt wird jedoch der Hochschulbereich.

- Die Stiftung hat Mitte 1999 ihre Tätigkeit aufgenommen. Bis Ende 2000 hat sie 150 begabte junge Menschen mit insgesamt über 1,8 Mio. Franken unterstützt.

Kontaktadressen

Sitz:

Dr. Peter Berger
Eckert, Berger, Petitjean
Rheinsprung 1
Postfach
4001 Basel

Telefon: 061 / 261 58 18
Fax: 061 / 261 58 71

Zustelladresse für Gesuche:

Fritz-Gerber-Stiftung für
begabte junge Menschen
Kirchgasse 38
Postfach 373
8024 Zürich

Telefon: 01 / 260 53 83
Fax: 01 / 254 60 35

Bankverbindung für Spenden:

Konto-Nummer: 956809-71
Credit Suisse, 8027 Zürich-Enge
Clearing-Nummer: 4842
PC-Konto: 80-500-4
(Credit Suisse, 8070 Zürich)